

Die Mitglieder des Außenwirtschaftsausschusses zu Gast bei der Firma H2O in Steinen.



Themen der Tagung des Außenwirtschaftsausschusses bei H2O: Frankreich und Zollbearbeitung

## Meldepflicht auch für Messebesuch

Groß war das Interesse der Teilnehmer der Herbstsitzung des Außenwirtschaftsausschusses, der zu Gast bei der Firma H2O in Steinen war. Das Nachbarland Frankreich stand dabei im Mittelpunkt.

**M**it zwei Vertreterinnen der Chambre de Commerce et d'Industrie de Strasbourg et du Bas-Rhin standen Expertinnen zum Thema Interkulturelles, Geschäftsabwicklungen, Handelsverträge sowie die neuen Meldepflichten im Fokus. Mit großem Erstaunen nahmen die Unternehmensvertreter zur Kenntnis, dass selbst Mitarbeiter, die eine Messe in Frankreich besuchen, unter diese Meldepflicht fallen und

es eines entsprechenden Ansprechpartners in Frankreich bedarf. Die interkulturellen Besonderheiten und die Bedeutung eines gemeinsamen Mittagessens bei dem durchaus auch Verträge geschlossen werden, erläuterte Gastgeber Matthias Fickenscher, geschäftsführender Gesellschafter der H2O GmbH, aus den eigenen Erfahrungen. Frankreich gehört für den Spezialisten für Prozesswasseraufbereitung schon seit vielen Jahren zu den wichtigsten Exportländern.

Im zweiten Teil der Veranstaltung berichtete ein Mitarbeiter des Prüfungsdienstes des Hauptzollamtes Lörrach unter dem Thema „Wie bereite ich mich als Unternehmer auf eine mögliche Zollprüfung vor, um Fehler zu vermeiden“ aus der alltäglichen Praxis. Das Thema Zollbearbeitung hat in den vergangenen Jahren sowohl bei Fragen zum Exportkontrollrecht, dem US-Exportrecht oder den Länder-Sanktionen als auch bei den Nach-

weisen für Zollvergünstigungen beim Im- und Export an Bedeutung gewonnen. Aus der Praxis wurde dann auch sehr eindrücklich dargestellt, wie aus kleinen Fehlern, die manchmal auch aus mangelnder Sachkenntnis hervorgehen, schnell große Zollnachforderungen entstehen können. Zum Abschluss berichtete Ausschussvorsitzender Wolfgang Lay, Dr. Ing. Paul Christiani GmbH&Co.KG Konstanz, und IHK-Geschäftsführer International, Dr. Uwe Böhm, über die aktuellen Konjunkturaussichten unter dem Motto „Gute Aussichten 2017“. Die Industrie in der Region der IHK Hochrhein-Bodensee befindet sich seit 2010 konjunkturell auf einer Hochebene. Auch die Anzeichen für 2017 lassen vorerst keine Einbrüche in der exportstarken Region erwarten. Auch wenn Brexit oder die Neuwahl des US-Präsidenten sowie die beunruhigenden Zeichen aus der Türkei sicherlich Prognosen schwieriger machen. **bö**

## Erstmaliger Erfahrungsaustausch Handelsverband trifft IHK

Repräsentanten des Handelsverbandes diskutierten bei einem Treffen in den neuen Räumen der IHK in Konstanz über aktuelle und auch strittige Themen der Region. Kaufkraft und Umsatz, ECE/Canó, Seemaxx, Einkaufstourismus Schweiz und Regionales



Repräsentanten des Handelsverbandes und der IHK trafen sich erstmals und diskutierten über aktuelle Themen der Region.

Handelskonzept zeigen, dass künftig eine enge Abstimmung unter allen Kommunen die Handelsentwicklung durch einen regionalen Konsens positiv beeinflussen könnte. Die Brisanz des Onlinehandels auf den stationären Handel zeigt sich an Marktanteilsverlusten, die auch dazu führen, dass die Flächenproduktivitäten in den betroffenen Branchen zurückgehen werden.

Konzeptumstellungen, die E-Commerce-Sachverständigen verlangen, werden den Betrieben am ehesten gelingen, die Mitarbeitenden eine Fortbildung, zum Beispiel zum E-Commerce-Manager/-in (IHK) ermöglichen.

Die Bürokratie erleichtert nicht gerade den Alltag im Einzelhandel. Bettelei, Ladendiebstahl, Sondernutzungssatzungen, aber auch aktuelle rechtliche Vorgaben bei den verkaufsoffenen Sonntagen sind Belege dafür.

Der erstmalige Erfahrungsaustausch wurde von allen Anwesenden als inspirierend empfunden und soll als ständige Gesprächsrunde fortgesetzt werden.

pa

# INHALT



- 17 Außenwirtschaftsausschuss**  
Frankreich und Zollbearbeitung
- 19 Landesbestenehrung**  
Die fünf „Stars“ aus der Region
- 20 Akademie für Ausbilder**  
Zertifikate überreicht
- 21 Aufstiegsfortbildungen**  
Absolventen geehrt
- 22 Einigungsstelle § 15 UWG**  
Beisitzer für 2017
- 23 Deutsch-Schweizer Martini-Apéro**  
100 Gäste in der neuen IHK
- 24 German-Indian Round Table**  
Indischer Botschafter in Konstanz
- 25 Aufgabenübertragung**  
Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen
- 26 Fachmesse von IHK und HTWG**  
Treff von Firmen und Studenten
- 30 Wirtschaftssatzung 2017 der IHK**
- 31 Nachtrags-Wirtschaftssatzung**
- 31 Verwaltungsvorschrift**
- 32 Lehrgänge und Seminare der IHK**

### Sachverständige

## Bernd Mannsbart und Arne Kirch

Der Diplomingenieur (FH) Bernd Mannsbart wurde von der IHK Hochrhein-Bodensee erneut als Sachverständiger für „Baugrunderkundung, Baugrunduntersuchung und -beurteilung“ öffentlich bestellt und vereidigt. Die öffentliche Bestellung ist bis 30. Januar 2022 befristet.

**i** Bernd Mannsbart, Rüttelistr. 8, 79650 Schopfheim, Tel.: 07622/669114, Fax: 07622/669115, info@geoingenieure.de, www.geoingenieure.de

Der von der IHK Nord-Westfalen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für „Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit“, Arne Kirsch, hat seinen Hauptsitz nach Weil am Rhein verlegt.

**i** Arne Kirch, c/O Sincona Deutschland GmbH, Hauptstr. 175 a, 79576 Weil am Rhein, Telefon: 07621 43984, info@muenzen-sachverstaendiger.de, www.muenzen-sachverstaendiger.de



Die Landesbesten mit IHK-Präsident Thomas Conrady (links), Alexandra Thoß, Geschäftsführerin IHK-Fachbereich Ausbildung (2.v.l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx (rechts). Begleitet wurden die Absolventen von ihren Ausbildern, ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre.

Landesbestenehrung für Azubis aus Baden-Württemberg

# Die Besten der Besten

Über 3000 Azubis haben in diesem Jahr im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee (IHK) ihre duale Ausbildung erfolgreich absolviert. Alle haben eine tolle Leistung erbracht und mit einer Berufsausbildung den Grundstein für die eigene Karriere gelegt. Fünf von ihnen haben in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf eine besonders herausragende Punktzahl erzielt und gehören somit zu den besten Azubis aus ganz Baden-Württemberg. Die 110 Landesbesten wurden am 24. November 2016 in Pforzheim vom Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) ausgezeichnet. Eine Auszeichnung erhalten die Absolventen, die ihre IHK-Abschlussprüfung mit der Note „sehr gut“, also mit mindestens 92 Punkten bestanden haben. Gleichzeitig haben die Azubis aber auch die höchste Punktzahl aller Absolventen ihres Ausbildungsberufs in Baden-Württemberg erreicht. Peter Wehrle wurde am 5. Dezember 2016 in Berlin im Rahmen der Nationalen Bestenehrung ebenfalls als Bundesbester in seinem Ausbildungsberuf ausgezeichnet. Deutschlandweit legen mehr als 300.000 Auszubildende jährlich ihre Abschlussprüfung vor einer IHK ab. Aus diesen Absolventen wird für jeden IHK-Ausbildungsberuf der oder die Bundesbeste ermittelt. Entscheidend ist die erreichte Gesamtnote. So werden pro Jahr etwa 200 Azubis ausgewählt – und einer davon ist Peter Wehrle.

lk

## Die Besten der Besten aus der Region Hochrhein-Bodensee sind:

**Jonathan Griffiths**, Anlagenmechaniker (EG: Anlagenbau)  
Eliquo Stulz GmbH, Grafenhausen, 93 Punkte

**Friederike Junker**, Pharmakantin  
Dr. Kade Pharmazeutische Fabrik GmbH, Konstanz, 94 Punkte

**David Kohlbrenner**, Chemikant  
H.C. Starck GmbH, Laufenburg, 93 Punkte

**Björn Rugel**, Produktionsfachkraft Chemie  
STO SE & Co. KgaA, Stühlingen, 93 Punkte

**Peter Wehrle**, Technischer Systemplaner (FR: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik) Gerd Keller, Ing.-Büro für Haustechnik, Weil am Rhein, 99 Punkte



Karsten Wolf (Mitte), Ausbilder bei der Firma 3A Composites in Singen hat seine Projektarbeit zum Thema „Ausbildung und Integration unbegleiteter Flüchtlinge bei der 3A Composites GmbH“ verfasst. Das Bild zeigt ihn mit Alexandra Thoß von der IHK und Raimund Kegel von der HWK.

Akademie für Ausbilder motiviert zum permanenten Lernen

## Zertifikat für engagierte Ausbilder

**K**arsten Wolf ist bei 3A Composites GmbH in Singen für die Ausbildung der Verfahrenstechnik für Beschichtungstechnik, das Qualitätsmanagement und die Arbeitssicherheit zuständig. Bereits im Jahr 2002 hatte sich der Industriemeister Metall durch seine Meisterprüfung auch als Ausbilder qualifiziert (nach AEVO – Ausbildereignungsverordnung). Um seine Kenntnisse nochmals aufzufrischen, belegte er bei der IHKHochrhein-Bodensee den Lehrgang „Handlungskompetenz in der betrieblichen Ausbildung“ mit IHK-Zertifikat. Ende November 2016 wurde Karsten Wolf und weiteren Ausbildern das Zertifikat der Akademie für Ausbilder (AfA) verliehen.

Die Akademie für Ausbilder will Ausbilder zum permanenten Lernen motivieren, sie dabei unterstützen und diese Leistung anerkennen. Dafür werden Zertifikate vergeben. Zudem wird die Weiterbildung der Ausbilder gefördert. Für die Teilnahme sind die Ausbildereignungsprüfung sowie eine formlose Bestätigung des Arbeitgebers, dass der Mitarbeiter im Bereich der Ausbildung tätig ist, erforderlich. Auf die AEVO können Ausbilder durch Weiterbildungsaktivitäten sowie durch Kurse und Seminare aufbauen. Die Qualifikation und Auszeichnung erfolgt in drei Stufen. Für jede Weiterbildungsaktivität werden Bildungspunkte vergeben. Stufe für Stufe muss für jedes Qualifikationslevel eine bestimmte Anzahl von Punkten nachgewiesen werden. Ab der zweiten Stufe muss zusätzlich eine Projektarbeit erstellt werden.

Leonie Beiler hat beispielsweise im Rahmen ihrer Projektarbeit eine Checkliste für den Einsatz von Auszubildenden im Wareneingang entwickelt. Karsten Wolf hingegen hat über ein Projekt mit jungen Flüchtlingen geschrieben, die sein Unternehmen in diesem Jahr als Auszubildende eingestellt hat. Ziel der Projektarbeit ist es, ein Thema zu erarbeiten, welches die Ausbildung im Unternehmen verbessert. Ebenfalls kann ein Umsetzungskonzept für ein geplantes Projekt oder zum Beispiel für die Einführungstage der neuen Azubis entwickelt werden. Die IHK freut sich über möglichst viele

neue Teilnehmer für das Jahr 2017 und ermutigt die bisherigen Teilnehmer die nächste Stufe anzustreben. Alexandra Thoß, IHK-Geschäftsführerin Fachbereich Ausbildung, erklärt, warum eine Teilnahme an der Akademie für Ausbilder erstrebenswert ist: „Ausbilder zeigen mit ihrer Teilnahme an der AfA, dass sie das Thema der Ausbildung ernst nehmen, sich regelmäßig weiterbilden und dass ihnen die Ausbildungsqualität ein wichtiges Anliegen ist. Man kann damit als Unternehmen in den Kampf um junge Talente ziehen und das kann bald entscheidend werden, um sich von der Konkurrenz abzuheben.“

lk

### Hintergrund

Für die Akademie für Ausbilder (AfA) können Seminarzertifikate aus den zurückliegenden fünf Jahren und von verschiedenen Bildungsträgern eingereicht werden. Welche Fortbildungen für welche Stufe benötigt und wie diese von der Bewertungskommission bepunktet werden, ist unter [www.akademie-ausbilder.eu](http://www.akademie-ausbilder.eu) nachzulesen. Die IHK organisiert die AfA gemeinsam mit der Handwerkskammer Konstanz (HWK) für die Region Hochrhein-Bodensee.

**Folgende Teilnehmer aus IHK-Mitgliedsbetrieben haben 2016 ein Zertifikat verliehen bekommen:**

**Karsten Wolf**, 3A Composites GmbH Singen  
**Leonie Beiler**, Risa GmbH Engen  
**Alexander Nägele**, Sto SE  
**Nicola Rinaldi**, EBCO GmbH Albrück  
**Daniel Leber**, Holzparadies Gäng e.K. Albrück  
**Thorsten Meier**, Brauerei Lasser GmbH & Co. KG Lörrach  
**Anja Zeiher**, Knüfer Rechtsanwälte Konstanz

Urkundenübergabe in den neuen Räumen der IHK in Konstanz

## Fleißige Absolventen von Aufstiegsfortbildungen

**R**und 50 Absolventen aus dem Landkreis Konstanz haben am 18. November ihre Urkunde von der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee (IHK) erhalten. Der Festakt fand in den neuen Räumlichkeiten der IHK am Konstanzer Seerhein statt. Die über hundert Absolventen aus den Landkreisen Lörrach und Waldshut hatten ihre Urkunde bereits am 28. Oktober im IHK-Bildungszentrum in Schopfheim entgegen nehmen können. Alle Absolventen haben ihre Weiterbildungsprüfung zum Industriemeister, Fachwirt, Betriebswirt und Technischen Betriebswirt sowie zum Berufspädagogen erfolgreich bestanden. Gemeinsam haben sie ihre Weiterbildung über einen Zeitraum von zumeist zwei Jahren berufsbegleitend absolviert und die eigene Freizeit investiert, um beruflich voran zu kommen.

js



Die Absolventen aus dem Landkreis Konstanz.

ANZEIGEN

## Einigungsstelle nach § 15 UWG

# Beisitzer für das Jahr 2017

Die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee (IHK) gibt nachfolgend die Liste der Beisitzer und Beisitzerinnen der bei ihr eingerichteten Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten für das Jahr 2017 bekannt (§ 15 Abs. 11 UWG i.V.m. § 4 Abs. 2 Einigungsstellenverordnung Baden-Württemberg vom 9. Februar 1987, zuletzt geändert durch Verordnung vom 19. Oktober 2004).

**Blender, Johann Georg,**

Autohaus Blender GmbH, Radolfzell

**Conrady, Thomas,** COWA Chemische

Fabrikation GmbH, Gottmadingen

**Eisenschmidt, Bernd,**

Qualitätsprüfung + Testen von Fahrrädern,  
Gefasi-Institut, Allensbach

**Fritz, Dieter,**

Papier-Fritz-Büro, Inh. Dieter Fritz, Stockach

**Hepp, Michael,**

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH, Konstanz

**Klauser-Kischnick, Monika**

Rudolf Klauser, der Name für Pelz und Leder,  
Inh. Peter Kischnick, Lörrach

**Klever, Stefan,** Klever GmbH, Schopfheim

**Kratt, Heinrich,** Kratt KG, Radolfzell

**Marschall, Markus,**

f.u.n.k.e. Senergie GmbH, Engen

**Schächtle, Konrad,** Schreinermeister, Konstanz

**Schlageter, Joachim,**

Issler & Pütz Inh. Joachim Schlageter e. K.,  
Grenzach-Wyhlen

**Simon, Manfred,**

Schuhhaus Manfred Simon, Waldshut-Tiengen

**Spicker-Hizli, Iris,**

City-Reisebüro e.K., Konstanz

**Vayhinger, Christoph,**

Zimmermeister, Konstanz

Die IHK teilt außerdem mit, dass IHK-Präsident, Thomas Conrady, Rechtsanwalt Dr. Reinhold Krevet, Lörrach, als Vorsitzenden und Rechtsanwältin Ingrid Merker Exec. MBA-HSG, Konstanz, als stellvertretende Vorsitzende für die Amtsperiode 2017/2018 ernannt hat. tv

IHK und AGV luden zum Martini-Apéro – Thema: Deutsch-Schweizer Grenzraum

# Teil der Metropolregion

Anfang November fand der traditionelle Austausch zwischen der IHK und dem Schweizer Arbeitgeberverband (AGV) statt. IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx und AGV-Präsident Jürg Kocherhans begrüßten die rund 100 Gäste zum Martini-Apéro erstmals in den neuen Räumlichkeiten der IHK. Der deutsch-schweizerische Grenzraum war das diesjährige Thema der Veranstaltung. Unter dem Motto „Enger verflochten als gedacht, weniger verflochten als gewünscht“, referierte Roland Scherer von der Universität St. Gallen zu der grenzüberschreitenden Kooperation beider Länder. Die IHK und die Universität St. Gallen haben vor diesem Hintergrund im vergangenen Jahr eine gemeinsame Studie erarbeitet und veröffentlicht. Im Rahmen dieser

Studie wurden die wirtschaftlichen Verflechtungen des deutsch-schweizerischen Grenzraums abgebildet. Die Studie wird jährlich

aktualisiert und überarbeitet.

Scherer erläuterte gleich zu Beginn, dass die Anzahl der abgestempelten Ausfuhrbescheinigungen für die Rückerstattung der Mehrwertsteuer, auch grüne Zettel genannt, stagniert und sich auf dem Niveau vom Vorjahr einpendelt. Als Gründe nannte er eine einsetzende Sättigung bei den Schweizern, die Verkehrssituation in Deutschland sowie die Preisabschläge in der Schweiz. Wiederholt wies er daraufhin, dass Grenzen nicht zwingend als Hemmnisse zu verstehen sind. Konstanz, Singen und Waldshut sind in einer Fahrzeit von 60 bis 90 Minuten von Basel und Zürich aus zu erreichen. Diese Städte bilden demnach einen Metropolraum, der eng verflochten ist. Roland Scherer erläuterte im Zuge dessen, dass fast keine Schweizer in Deutschland wohnhaft sind. Im Vergleich zu Deutschland ist der Ausländeranteil in der Schweiz hingegen fast dreimal so hoch. Eine Vielzahl der Beschäftigten kommen als Grenzgänger beziehungsweise Berufspendler in die Schweiz. In Zürich ist beispielsweise die Zahl der Beschäftigten um 30 Prozent gestiegen. Die Bevölkerung hat mit 18 Prozent jedoch nur um gut die Hälfte zugenommen. Die Grenzgänger arbeiten vorwiegend im industriellen Sektor. Scherer veranschaulichte anhand der durchschnittlichen Arbeitszeit, dass die Arbeit in der Schweiz erst



Roland Scherer (rechts) referierte beim Martini-Apéro über den deutsch-schweizerischen Grenzraum. Links: Alexander Graf von der IHK.

durch den Frankenkurs interessant wurde. Die durchschnittliche jährliche Arbeitszeit in Deutschland beträgt rund 1.600 Stunden. In der Schweiz hingegen sind es 2.500 Stunden.

## Ein kurzes Fazit

1. Der gesamte Raum von Konstanz bis Basel ist wirtschaftlich über die Grenzen hinweg sehr intensiv verflochten.
2. Die südbadischen Landkreise müssen hier als Teil der beiden Metropolitanräume Zürich und Basel angesehen werden – und nicht als strukturschwache ländliche Räume.
3. Die ökonomische Leistungsfähigkeit der südbadischen Landkreise muss darum auch anders bewertet werden und dabei muss vor allem auf die Bedeutung der Grenzgänger eingegangen werden.
4. Mittelfristig wird das Thema Siedlungsentwicklung gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen bei der Zuwanderung in die Schweiz ein wichtiges Thema werden.
5. Handlungsbedarf besteht ebenfalls im Bereich Wissensregion, wo die bestehenden Potenziale nicht oder nur begrenzt auch über die Grenzen hinweg genutzt werden.

lk

Schlüsselfertiges Bauen
Stahlbau
Elementbau
Beton und Holz
Hallen
Industriebau
Objektbau
Schulen
Kindergärten
Anbauten
Modernisierung

## Neuer German-Indian Round Table in Konstanz

# Indischer Botschafter zu Besuch in Konstanz

Hochrangigen Besuch aus Berlin empfangen jüngst IHK-Präsident Thomas Conrady und die HTWG Konstanz: Der indische Botschafter Gurjit Singh hielt anlässlich der Auftaktveranstaltung zur Gründung eines German-Indian Round Tables in Konstanz einen Vortrag zum Thema „What more can we do together?“. Singh hob die beispiellose wirtschaftliche Entwicklung Indiens seit 1992 hervor und betonte die guten Beziehungen zu Deutschland, die weiterhin ausgebaut werden können. In Indien ergeben sich für deutsche Unternehmen unter der Regierung von Premierminister Narendra Modi vielfältige Investitionschancen,



Botschafter Gurjit Singh

etwa durch die einheitlichen Steuersätze in den indischen Bundesstaaten, die von der neuen Regierung durchgesetzt wurden und die Abwicklung von Geschäften erleichtern. Weitere Anreize bietet laut Singh das „Make in India Mittelstand“ der indischen Botschaft Berlin an, das speziell für deutsche Mittelständler entwickelt wurde. Unternehmen werden durch Webinare und gezielte Beratungen auf das Indien-Geschäft vorbereitet. Zurzeit nehmen 60 Unternehmen bundesweit dieses Angebot wahr und rund 28 haben bereits Investitionen getätigt. Sehr gute Chancen für deutsche Unternehmen sieht der Botschafter insbesondere in der Infrastruktur, hier vor allem in der Erneuerung des Schienenverkehrs, der Militärtechnologie und der Sicherheit. Deutsche Unternehmen, die Technologielösungen in diesen Branchen anbieten, bieten sich interessante Möglichkeiten, die sie jetzt nutzen müssten.

Der Botschafter lobte die Gründung des German-Indian Round Tables in Konstanz, der für Unternehmen, Führungskräfte und Personen, die ein starkes wirtschaftliches und persönliches Interesse an Indien haben, ein Forum bietet, um sich über Indien auszutauschen, bestehende Wirtschafts- und Kooperationsbeziehungen zu nutzen und auch neue Kooperationen aufzubauen. **am**



Azubis sind stolz auf Europass Mobilität

## IHK gratuliert zum Auslandspraktikum

**T**im hält überaus stolz seinen Europass Mobilität in der Hand und berichtet hocherfreut über die Zeit in England: „Mir hat es richtig gut in Plymouth gefallen, ich möchte auf jedenfall wieder ins Ausland, vielleicht auch einmal für länger“. Tim ist 20 Jahre alt und angehender Industriekaufmann. Er war das erste Mal im Rahmen seiner Ausbildung im Ausland und hat mit dem Projekt „Euro-Trainee“ – einem Teilprojekt von „Go.for.europe“ – viele positive Erfahrungen gemacht. „Die Leute sind total offen und hilfsbereit und auch die Lebens- und Arbeitsweise der Engländer hat mir persönlich sehr zugesagt. Ebenfalls war ich vom Essen überaus angenehm überrascht. Entgegen allen Vorurteilen gibt es neben den legendären Fish & Chips noch eine ganze Reihe an anderen köstlichen Sachen wie zum Beispiel herzhaftes Pies oder Yorkshire Pudding.“

Verena König, seit 2010 Go.for.europe-Projektleiterin bei der IHK, freut sich über dieses positive Resümee. „Es ist schön zu hören, wenn die jungen Leute das Auslandspraktikum als wertvolle Zeit empfinden und neuen Dingen offen gegenüberstehen. Das erweitert den Horizont ungemein und ist eine äußerst kostbare Erfahrung.“ Bisher wurden über 2.100 Auszubildende mit Unterstützung von Go.for.europe ins europäische Ausland entsendet. „Unser Ziel ist es, die Zahl zu steigern. Wir hoffen, dass weiterhin möglichst viele motivierte Auszubildende diese Chance ergreifen“, sagt Verena König.



Den Europass Mobilität haben diese Auszubildenden für ihr Auslandspraktikum erhalten.

Go.for.europe ist ein Gemeinschaftsprojekt der baden-württembergischen Wirtschaft. Das Projekt wird unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Seit über acht Jahren vermittelt Go.for.europe nicht nur Praktikumsplätze in der Europäischen Union, sondern kümmert sich auch um Bürokratisches und Finanzielles, steht den Auszubildenden vor Ort zur Seite und berät ebenfalls Unternehmen. vk

**i**

Wer 2017 ein Auslandspraktikum absolvieren möchte, findet im Frühjahr aktuelle Ausschreibungen für Herbst 2017 unter [www.go.for.europe.de](http://www.go.for.europe.de). Nähere Auskunft zum Thema „Auslandspraktika während der Ausbildung“ gibt Verena König: Tel. 07531 2860-157 [verena.koenig@konstanz.ihk.de](mailto:verena.koenig@konstanz.ihk.de)

## Übertragung der Aufgabe „Führung eines amtlichen Verzeichnisses präqualifizierter Unternehmen nach § 48 Abs. 8 VgV“ auf die IHK Region Stuttgart

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee hat am 6. Dezember 2016 beschlossen, aufgrund der §§ 10 und 4 Ziff. 6 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), die Aufgabe „Führung des amtlichen Verzeichnisses präqualifizierter Unternehmen nach § 48 Abs. 8 VgV“ auf die IHK Region Stuttgart zu übertragen.

Konstanz, 6. Dezember 2016  
IHK Hochrhein-Bodensee

gez.  
Thomas Conrady  
Präsident

gez.  
Prof. Dr. Claudius Marx  
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg mit Schreiben vom 8. Dezember 2016, Az.:82-4221.2-03/71.

Der vorstehende Beschluss wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Wirtschaft im Südwesten“ veröffentlicht.

Konstanz, 9. Dezember 2016  
IHK Hochrhein-Bodensee

gez.  
Thomas Conrady  
Präsident

gez.  
Prof. Dr. Claudius Marx  
Hauptgeschäftsführer

Unternehmensvertreter und Studierende trafen sich auf Fachmesse

## Entwicklungen auf den asiatischen Märkten

Unternehmensvertreter der Serto AG und Ingun Prüfmittelbau tauschten sich mit Uwe Böhm und Ana Mujan von der IHK über die Chancen deutscher Unternehmen in Asien aus.

Auf einer gut besuchten Fachmesse informierten die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz (HTWG) und die IHK über neue Entwicklungen auf den asiatischen Märkten und die damit verbundene Ausbildung von Fachkräften. Uwe Böhm, Geschäftsführer International betonte in seiner Begrüßung, dass Südostasien und China zu den wichtigsten Exportmärkten für klein- und mittelständische Unternehmen in Deutschland gehören. Dabei müssen die Unternehmen

neue Entwicklungen auf den Märkten beachten und Fingerspitzengefühl bei Verhandlungen und der Auswahl von kompetenten Mitarbeitern zeigen. Die Veranstaltung bot den Teilnehmern die Möglichkeit, Absolventen des Studiengangs Wirtschaftssprachen Asien und Management zu treffen und sich mit Unternehmensvertretern mit langjähriger Asienenerfahrung aus erster Hand über die Besonderheiten des asiatischen Raumes auszutauschen. Hier standen vor allem die logistischen Herausforderungen beim Export nach Asien, vor die KMU gestellt werden im Vordergrund. Ein weiteres Thema, das große Resonanz hervorrief, war der gezielte und erfolgreiche Einkauf in Asien. Eine Vertreterin von Mettler Toledo International Inc. betonte, dass Zeit und Geld bei der richtigen Auswahl der Lieferanten das A und O sind, um den Erfolg zu garantieren. Absolventen des Studiengangs Wirtschaftssprachen Asien und Management an der HTWG unter der Leitung Konstantin Hassemer informierten zusätzlich über die vielfältigen Herausforderungen, mit denen Unternehmer im Wirtschaftsraum Asien konfrontiert werden. Darunter fanden sich so spannende Themen wie Wirtschaftsverhandlungen in China und Interkulturelle Kompetenz in Unternehmen.

am



Wirtschaftsjunioren Konstanz

## Ereignisreiches Vereinsjahr

Mit der größten Mitgliederaufnahme seit Bestehen und einer Vielzahl an Ehrungen für engagierte Mitglieder haben die Wirtschaftsjunioren Konstanz-Hegau ein ereignisreiches Vereinsjahr. Die Bundeskonferenz im September hat neben den gesteckten finanziellen Zielen auch das Ziel einer Stärkung der Vereinsarbeit erreicht. Bei der Jahreshauptversammlung im neuen IHK-Gebäude ließen der scheidende Vorsitzende Giuliano Lenz (Business Development Manager bei gigme.ch), sein bisheriger Stellvertreter und neuer Vorsitzender Thorsten Räßfle (Leiter Südwestbank Singen) sowie Kassenwart Sven Strauss (Finanzmakler MLP), das turbulente Jahr Revue passieren. Neben langjährigen Projekten wie dem Wirtschaftsforum, dem Ball der Wirtschaft sowie verschiedenen Besichtigungen und Aktivitäten stand 2016 ganz im Zeichen der Bundeskonferenz, die vom 15.-19. September mit rund tausend Gästen in Konstanz, Radolfzell und Singen veranstaltet

wurde. Für die Veranstaltung hatte der Verein als alleiniger Gesellschafter eine eigene Gesellschaft gegründet. Auch wenn Geschäftsführer Sven Strauss aufgrund des ausstehenden Jahresabschlusses noch keine offiziellen Zahlen präsentieren konnte, überraschte er die Mitglieder mit einem positiven vorläufigen Ergebnis nach Begleichung aller Verbindlichkeiten. Dafür bedankte er sich bei den Sponsoren und bei den engagierten Helfern, die das finanzielle Ergebnis durch Ihren tatkräftigen Einsatz erst möglich gemacht haben. Mit dem Großprojekt konnten die Wirtschaftsjunioren auch die Vereinsarbeit stärken und neue Mitglieder ansprechen. Thorsten Räßfle verkündet „die größte Aufnahme neuer Mitglieder seit Bestehen des Vereins“: 13 neue aktive Mitglieder (unter 40) und drei neue Fördermitglieder (über 40) Für das neue Jahr wurden Thorsten Räßfle als Vorsitzender, Ursula Schulz als seine Stellvertreterin und Sven Strauss als Kassenwart gewählt. **wj**

Nach der Vertragsunterzeichnung: Martin Sesiani und Anne Greiner von Vitra, Schulleiter Stefan Windisch, Evelyn Pfändler von der IHK und Florian Siegel von Vitra (von links).



## Evangelische Schule Lörrach und Vitra Neue Bildungspatenschaft

Die Freie Evangelische Schule Lörrach und Vitra haben eine Bildungspatenschaft vereinbart. Schülern des allgemein bildenden und technischen Gymnasiums soll der Übergang von Schule in den Beruf erleichtert werden, indem sie sich an echten Produkten und realen Unternehmensstrukturen orientieren. „Wir freuen uns, die Schule bei der Vermittlung von Lehrinhalten zu unterstützen und die Schüler mit praxisnahem Wissen zu füttern und vor allem zu begeistern.“, sagt Anne Greiner, Vitra Ausbildungsleiterin. Wesentliche Bausteine der Kooperation sind: Bewerbungstrainings, Praktikumsplätze, Lehrerschulungen und Betriebsführungen für Schüler und Lehrer. „Durch die unterzeichnete Patenschaft kommen wir dem Ziel der Praxisnähe einen Schritt näher. Da Vitra verschiedene Ausbildungsberufe und Studienplätze anbietet und es gerade mit dem Profulfach Gestaltungs- und Medientechnik viele thematische Überschneidungen gibt, ist Vitra für uns ein idealer Partner“, so Stefan Windisch, Schulleiter beider Gymnasien der FES Lörrach. Nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung ehrte Evelyn Pfändler, Ausbildungsberaterin der IHK, die Bildungspartner mit einer Urkunde und dankte ihnen für ihr Engagement in der Berufsorientierung der Schüler/-innen. „Durch die Zusammenarbeit der Unternehmen und der Schulen wird den Schülern konkretes Wissen aus dem Wirtschafts- und Arbeitsleben vermittelt. So werden sie besser auf die Praxis vorbereitet“, betonte Evelyn Pfändler. ep

### Vitra

Der Leitgedanke von Vitra ist es, mit bedeutenden Designern innovative Produkte und Konzepte zu entwerfen. In der Schweiz entwickelt, finden diese Produkte weltweite Verbreitung. Architekten, Unternehmen und private Nutzer setzen sie ein, um inspirierende Arbeits- und Wohnräume sowie Verkaufsf lächen und öffentliche Bereiche zu schaffen. Die Möbelklassiker von Vitra gehören zum bahnbrechenden Design des 20. Jahrhunderts. Auch heute strebt das Unternehmen danach, sein technisches und konzeptionelles Know how mit der Kreativität zeitgenössischer Gestalter zu verknüpfen, um so die Grenzen des Designs auszuloten und sie ständig zu erweitern.

### 2017 fest im Blick.

Nutzen Sie die Vorteile kurzer Entscheidungswege mit einer Freien Designerin für die Gestaltung Ihres unverwechselbaren und professionellen Firmenauftritts.

„Überraschende Perspektiven“

## Thema: Vertrauen beim Kunden

Am 7. Februar findet der nächste Gesprächsabend im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Überraschende Perspektiven“ statt. Die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee und das Südkurier-Medienhaus haben dieses Format gemeinsam ins Leben gerufen. Das Motto lautet bis Sommer 2017 „Vertrauen“. Veranstaltungsort ist der neue Sitz der IHK in der Reichenaustraße 21 in Konstanz. Beginn ist um 19.30 Uhr. Das öffentliche Talkformat behandelt gesellschaftlich relevante Themen und welche Auswirkung diese auf Alltag und Wirtschaftsleben haben. Das Thema der kommenden Veranstaltung lautet daher „Vertrauen am Arbeitsplatz“. Jörg-Peter Rau, Chef der Konstanzer Südkurier-Lokalredaktion, führt durch das Gespräch. Bereits am 4. Oktober sprach der Konstanzer Psychologe Ulrich Dehner bei der Auftaktveranstaltung über „Vertrauen in der Wirtschaft“.

lk

**i** Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung aber unbedingt erforderlich: [teilnehmen@suedkurier.de](mailto:teilnehmen@suedkurier.de)



Sonderpublikation im Netz

## Was macht die IHK eigentlich?

Im vergangenen Jahr wurde der neue Kammersitz in Konstanz feierlich eröffnet. Bereits ein Jahr zuvor wurde das neue Bildungszentrum in Schopfheim fertiggestellt. Diese Ereignisse hat die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee zum Anlass genommen und gemeinsam mit dem Südkurier die Sonderpublikation „perspektiven“ im Zeitungsformat veröffentlicht. Darin werden nicht nur die neuen Gebäude präsentiert, sondern auch die Arbeit der IHK wird erläutert. Wenn Sie also schon immer mal wissen wollten, was die IHK eigentlich macht und was diese im vergangenen Jahr geleistet hat, finden Sie den pdf-Download unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de). Viel Freude beim Lesen!

lk

Gründertreffen im Technologiezentrum Konstanz

## Ideen für zukünftige Produkte

Ende des Jahres waren rund 60 Gründer und Gründungsinteressierte aus ganz Deutschland beim „IdeaHub TriLago“ im Technologiezentrum Konstanz zusammengekommen. Die Veranstaltung fand auf die gemeinsame Einladung der Studienstiftung des deutschen Volkes, dem bundesweit ältesten und größten Begabtenförderungswerk, und Biolago hin erstmals in Konstanz statt. In interdisziplinären Teams entwickelten die (angehenden) Jungunternehmer mit Hilfe von

Mentoren aus Wirtschaft und Wissenschaft ihre Ideen für zukünftige Produkte und Dienstleistungen. Das Ergebnis waren interessante Geschäftsmodelle in der Biotechnologie, Chirurgie und Gesundheitsinformatik sowie im Weinanbau. 20 Ideen aus den „Life Sciences“ wurden ausgewählt und im Plenum präsentiert. Um die zehn Ideen mit den meisten Punkten formierten sich die Teams für die intensiven nächsten anderthalb Arbeitstage. Nach der Einführung in Methodik und Instrumente zum Design des Geschäftsmodells ging es vor allem darum, den Mehrwert für die Zielkunden in geeigneten Marktsegmenten so scharf wie möglich herauszuarbeiten – erfahrungsgemäß die größte Herausforderung. Dieser Prozess wurde intensiv durch die Mentoren unterstützt – darunter Peter Pohl (Biolago und GATC Biotech AG), Ramon Kranaster (myPOLs Biotech GmbH) und Thomas Böttcher (Universität Konstanz, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als Gründer einbrachten. Biopro und Ifex des Landes Baden-Württemberg stellten Fördermöglichkeiten für Startup-Unternehmen vor. Die Fortschritte, die in der kurzen Zeit erzielt wurden, waren enorm. Die Teilnehmer und Wirtschaftsexperten entwickelten hervorragende Konzepte und bekamen bei der Präsentation nicht nur wichtiges Feedback für die weiteren Gründungsschritte, sondern auch wertvolle Kontakte und konkrete Hinweise für ihr Startup. **pt**

In interdisziplinären Teams und mithilfe von Mentoren arbeiteten angehende Gründer in Konstanz an ihren Geschäftsideen.





Hochkarätige Redner und aktuelle Themen

# Neujahrsempfänge der IHK

Zum Start des neuen Jahres lädt die IHK Hochrhein-Bodensee traditionsgemäß zu zwei Neujahrsempfängen ein. In Konstanz wird die Schweizerische Botschafterin in der Bundesrepublik Deutschland, Christine Schraner Burgener, erwartet, in Schopfheim der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg, Thomas Strobl.

Christine Schraner Burgener ist der diesjährige Ehrengast des gemeinsamen Neujahrsempfangs der IHK und der Handwerkskammer Konstanz (HWK). Am **31. Januar** spricht sie zu dem Thema „Aktualitäten zum Verhältnis Schweiz – Deutschland“. Beginn ist um 18 Uhr im neu eröffneten Bodenseeforum in Konstanz. Zur traditionellen Veranstaltung beider Wirtschaftskammern werden knapp 1.200 geladene Gäste erwartet. Christine Schraner Burgener, geboren in der Schweiz, wuchs zunächst in Tokyo auf. Nach dem Gymnasium studierte sie Rechtswissenschaften an der Universität in Zürich. 1991 trat sie in den diplomatischen Dienst im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ein. Zwei Jahre später wurde sie stellvertretende Chefin der Sektion für Menschenrechte und baute unter anderem den Menschenrechtsdialog mit China auf. Sie war die erste Mitarbeiterin an der Schweizerischen Botschaft in Dublin. Ihre Arbeit gilt stets den Menschen und deren Rechten. Seit 2015



Schraner Burgener



Strobl

ist sie Schweizerische Botschafterin in der Bundesrepublik Deutschland. Zuvor war sie ebenfalls als Schweizerische Botschafterin in Thailand tätig.

Bereits am **19. Januar** um 17:30 Uhr erwartet die Gäste des Neujahrsempfangs in der Stadthalle Schopfheim ein ebenfalls hochkarätiger Redner. Diesjähriger Ehrengast ist der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg Thomas Strobl.

Thomas Strobl, geboren in Heilbronn, studierte nach dem Abitur Rechtswissenschaften an der Universität Heidelberg. Bereits 1989 legte er als Stadtrat im Heilbronner Gemeinderat den Grundstein für seinen politischen Werdegang. Knapp zehn Jahre später wurde er zum Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Heilbronn gewählt. Seit über vier Jahren ist er stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU Deutschlands und wurde 2014 zum stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ernannt.

Darüber hinaus engagiert er sich in vielen Funktionen für die CDU.

Für interessierte Mitgliedsunternehmen steht ein Kartenkontingent bei beiden Veranstaltungen zur Verfügung. Aufgrund der vorgegebenen Sitzplatzkapazitäten der Veranstaltungshallen und der großen Nachfrage werden die Plätze nach Eingang der Anmeldungen und nur im Rahmen der Verfügbarkeit vergeben.

**i**

Anmeldung für Konstanz bei Birgitt Richter, Telefon: 07531 2860-139  
Anmeldung für Schopfheim bei Carmen Thorn, Telefon: 07622 3907-241

# Wirtschaftssatzung

## der IHK Hochrhein-Bodensee für das Geschäftsjahr 2017

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee hat am 6. Dezember 2016 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), i.V.m. § 110 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg (LHO) vom 19. Oktober 1971 (GBl. S. 428) zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 1. Dezember 2015 (GBl. S. 1030, 1031) und der Beitragsordnung vom 3. Dezember 2013, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) beschlossen:

### I Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1.	In der Plan-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Plan-GuV) mit der Summe der Erträge in Höhe von	11.842.000 EUR
	mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	13.708.000 EUR
	mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	1.866.000 EUR
2.	Im Finanzplan mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 EUR
	mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	616.000 EUR
	mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von	1.428.677 EUR
	mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von	616.000 EUR

festgestellt.

### II Gesamtdeckungsfähigkeit / Übertragbarkeit/Bewirtschaftungsvermerk

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt (§11 Abs. 3 Finanzstatut). Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt (§ 11 Abs. 4 Finanzstatut).

Die Investitionsauszahlungen werden für übertragbar erklärt (§12 Abs. 5 Finanzstatut).

Die Vollversammlung nimmt von der Wiederanlage der Fondserträge bei thesaurierenden Fonds zustimmend Kenntnis.

### III Beitrag

1. Von nicht im Handelsregister eingetragenen natürlichen Personen und Personengesellschaften und von eingetragenen Vereinen, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, wird kein Beitrag erhoben, sofern deren Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 EUR nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt sind, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und in dem darauf folgenden Jahr von Grundbeitrag und Umlage, im dritten und vierten Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 EUR nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge werden erhoben von

2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,

a) bei einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von mehr als 5.200 EUR bis einschließlich 24.500 EUR (soweit nicht die Befreiung nach III. Ziff. 1. Abs. 2 eingreift) 60 EUR

b) bei einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 24.500 EUR (soweit nicht die Befreiung nach III. Ziff. 1. Abs. 2 eingreift) 100 EUR

2.2 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert (mit einem Verlust oder mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb)

a) vorbehaltlich der nachfolgenden Regelungen b) bis e) 200 EUR

b) wenn mindestens zwei der folgenden drei Kriterien überschritten werden:

12.780.000 EUR Bilanzsumme  
38.350.000 EUR Umsatzerlöse  
250 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2.700 EUR

c) wenn mindestens zwei der folgenden drei Kriterien überschritten werden:

25.560.000 EUR Bilanzsumme  
76.700.000 EUR Umsatzerlöse  
500 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 5.400 EUR

d) wenn mindestens zwei der folgenden drei Kriterien überschritten werden:

51.120.000 EUR Bilanzsumme  
153.400.000 EUR Umsatzerlöse  
750 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10.800 EUR

e) wenn mindestens zwei der folgenden drei Kriterien überschritten werden:

102.240.000 EUR Bilanzsumme  
306.800.000 EUR Umsatzerlöse  
1.000 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 16.000 EUR

f) Die Anzahl der Beschäftigten errechnet sich aus dem Jahresdurchschnitt der bei dem IHK-Zugehörigen beschäftigten Arbeitnehmer, jedoch ohne die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten.

- g) Als Umsatz gilt für die Regelungen b) bis e) bei
  - aa) Kreditinstituten die Summe der Posten 1 bis 5 des Formblattes 2 der Ertragsseite bzw. der Posten 1 bis 7 des Formblattes 3 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute vom 11. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3658),
  - bb) Versicherungsunternehmen die Summe der Posten 1, 2, 3 und 5 des Formblattes 2 Abschnitt I bzw. 1, 2, 3, 5 und 7 des Formblattes 3 Abschnitt I der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (BGBl. I S. 3378) in der jeweils geltenden Fassung.

Für IHK-Zugehörige, die Betriebsstätten außerhalb des IHK-Bezirks unterhalten, werden die Daten des Gesamtunternehmens im Sinne des § 29 GewStG zerlegt.

h) Der 200 EUR übersteigende Anteil des Grundbeitrags wird bis zum Höchstbetrag von 2.500 EUR (b) bzw. 5.200 EUR (c) bzw. 10.600 EUR (d) bzw. 15.800 EUR (e) auf die Umlage angerechnet.

i) IHK-Zugehörige mit einem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, die nach III. Ziff. 2.2 b) bis h) veranlagt werden und deren Umlage höher als die in III. Ziff. 2.2 h) festgelegten Beträge sind, können beantragen, dass bei ihnen lediglich der Grundbeitrag gem. III. Ziff. 2.2 a) veranlagt wird und die Umlage gem. III. Ziff. 2.3 direkt beim beherrschenden Unternehmen veranlagt wird.

2.3 Als Umlage werden 0,18 v. H. des Gewerbebeitrags, hilfsweise vom Gewinn aus Gewerbebetrieb, erhoben. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 EUR für das Unternehmen zu kürzen.

2.4 Soweit für den Grundbeitrag, die Umlage oder eine Beitragsfreistellung der Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, als Bemessungsgrundlage dient, ist

a) bei Inhabern einer Apotheke lediglich ein Viertel

b) bei IHK-Zugehörigen, die oder deren sämtliche Gesellschafter aa) ausschließlich einen freien Beruf ausüben und deswegen einer anderen Kammer anderer freier Berufe angehören oder bb) ausschließlich Land- und Forstwirtschaft betreiben und über ein oder mehrere im Bezirk der IHK gelegene Grundstücke verfügen, für die eine Umlage zur Landwirtschaftskammer zu entrichten ist, lediglich ein Zehntel des Gewerbebeitrags anzusetzen.

2.5 IHK-Zugehörigen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, kann auf Antrag eine Ermäßigung des Grundbeitrags um 50 Prozent gewährt werden.

2.6 Bemessungsjahr für die Grundbeiträge und die Umlage ist das Jahr 2017.

2.7 Solange ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrags und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben; soweit ein solcher nicht vorliegt, wird aufgrund einer Schätzung in entsprechender Anwendung des § 162 AO vorläufig veranlagt.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine vorläufige Veranlagung nur des Grundbeitrags gem. III. Ziff. 2.1 a) durchgeführt.

### IV Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen dürfen im Geschäftsjahr 2017 keine Kredite aufgenommen werden.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 1.000.000 EUR aufgenommen werden.

Das Finanzstatut der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee wurde in der IHK Zeitschrift Wirtschaft im Südwesten in der Ausgabe 10/2014 veröffentlicht.

Konstanz, 6. Dezember 2016

IHK Hochrhein-Bodensee

Der Präsident  
Thomas Conrady

Der Hauptgeschäftsführer  
Prof. Dr. Claudius Marx

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Wirtschaft im Südwesten“ veröffentlicht.

Konstanz, 6. Dezember 2016

IHK Hochrhein-Bodensee

Der Präsident  
Thomas Conrady

Der Hauptgeschäftsführer  
Prof. Dr. Claudius Marx

# Nachtrags-Wirtschaftssatzung

## der IHK Hochrhein-Bodensee für das Geschäftsjahr 2016

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee hat am 6. Dezember 2016 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), i.V.m. § 110 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg (LHO) vom 19. Oktober 1971 (GBl. S. 428) zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 1. Dezember 2015 (GBl. S. 1030, 1031) und der Beitragsordnung vom 3. Dezember 2013, folgende Nachtrags-Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2015 (1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015) beschlossen:

Der Wirtschaftsplan wird

IM FINANZPLAN	von EUR	um EUR	auf EUR
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	2.621.000	403.700	3.024.700
mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von	2.621.000	403.700	3.024.700

festgestellt.

Gesamtdeckungsfähigkeit / Übertragbarkeit/Bewirtschaftungsvermerk  
Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt (§ 11 Abs. 4 Finanzstatut). Die Investitionsauszahlungen werden für übertragbar erklärt (§12 Abs. 5 Finanzstatut).

Konstanz, 6. Dezember 2016

IHK Hochrhein-Bodensee

Der Präsident  
Thomas Conrady

Der Hauptgeschäftsführer  
Prof. Dr. Claudius Marx

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Wirtschaft im Südwesten“ veröffentlicht.

Konstanz, 6. Dezember 2016

IHK Hochrhein-Bodensee

Der Präsident  
Thomas Conrady

Der Hauptgeschäftsführer  
Prof. Dr. Claudius Marx

## Kurspläne zur Ausbildung der Gefahrgutfahrer

# Verwaltungsvorschrift

Die Kurspläne der Industrie- und Handelskammern gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 4. Dezember 2012 wurden modifiziert. Dadurch wurden auch die entsprechenden Kurspläne angepasst – sie finden ab dem 1. Januar 2017 Anwendung und sind auf der Homepage der IHK Hochrhein-Bodensee [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de) abrufbar.

Gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrerinnen vom 4. Dezember 2012 erlässt die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee folgende Verwaltungsvorschrift:

Die Kurspläne der Industrie- und Handelskammern gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 4. Dezember 2012 wurden modifiziert. Die novellierten Kurspläne dienen als Grundlage für die Schulungen der Fahrzeugführer nach Kapitel 8.2. ADR für

Basiskurs, Aufbaukurs Tank, Aufbaukurs Klasse 1, Aufbaukurs Klasse 7 und die Auffrischungsschulung; sie finden ab dem 1. Januar 2017 Anwendung.

Konstanz, den 18. November 2016

gez.  
Der Präsident  
Thomas Conrady

gez.  
Der Hauptgeschäftsführer  
Prof. Dr. Claudius Marx

# Lehrgänge und Seminare der IHK

**Wann?****Was?****Wo?****Euro**

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-230, [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

## Ausbildungsakademie

ab 14.02.17	Energie-Scout	Konstanz	240
16.02.17	Rhetorik und Präsentationstraining	Konstanz	99

## Außenwirtschaft

07.02.17	Lieferantenerklärungen – Bedeutung, Regeln, Konsequenzen	Schopfheim	270
07.02.17	Warenverkehr mit der Schweiz	Konstanz	270
13./14.02.17	Änderungen Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/2017	Konstanz/Schopfheim	270
14.02.17	Grundlagen Zoll und Exportkontrolle	Konstanz	270
21.02.17	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen	Schopfheim	270
ab 03.03.17	Sachbearbeitung Außenwirtschaft – Zertifikatslehrgang	Schopfheim/Konstanz	650

## Finanz- und Rechnungswesen

ab Januar/Februar 2017	Fachkraft Rechnungswesen und Controlling – Zertifikatslehrgang	Schopfheim/Konstanz	auf Anfrage
------------------------	--	---------------------	-------------

## Büromanagement/Führung/Personalwesen/Persönlichkeitsentwicklung

11./12.01.17	Aktuelles um Reisekosten- und Bewirtungsrecht für 2017	Schopfheim/Konstanz	270
ab 13.01.17	Professionelles Office-Management – Zertifikatslehrgang	Singen/Schopfheim	520
ab 16.01./11.02.17	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Zertifikatslehrgang	Schopfheim/Konstanz	550
06.02.17	Zeitmanagement und Arbeitstechnik	Schopfheim	270
06.02. + 06.03.17	Die ersten 100 Tage als Führungskraft	Konstanz	490
07.02. + 09.03.17	Mitarbeiter verantwortlich führen – Training für Meister und Vorarbeiter	Konstanz	490
20.02.17	Vom guten Kollegen zum neuen Chef	Konstanz	270
22.02.17	Sicher führen – ein Zwischenstopp	Schopfheim	270

## Prüfungslehrgänge

ab 09.01.17	Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in	Schopfheim	3.950
ab 09.02.17	Geprüfte/r Techn. Fachwirt/in + Techn. Betriebswirt/in – Kombistudiengang	Überlingen	7.650
ab 13.02.17	Geprüfte/r Handelsfachwirt/in	Konstanz	3.250
ab 02.03.17	Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in + Betriebswirt/in – Kombistudiengang	Überlingen	6.800
ab 03.03.17	Geprüfte/r Betriebswirt/in	Schopfheim	4.100
ab 24.03.17	Industrietechniker	Weingarten	7.450
ab April 17	Geprüfte/r Fachwirt/in für Einkauf	Schopfheim	3.250
ab April 17	Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme	Schopfheim	3.250
ab April 17	Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk	Schopfheim	4.900

Das Angebot weiterer Weiterbildungsanbieter ist zu finden unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de).